



Geschichtportal Werther

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.

In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Büchern und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.

[http:// www.geschichtportal-werther.de](http://www.geschichtportal-werther.de)

Email: Info@geschichtportal-werther.de

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.



Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode>

● ●

Neues aus der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther

April-Juni

Jacobi
aktuell



eingeladen

BUNDESVERDIENST- MEDAILLE FÜR DAS EHEPAAR RÖBER

Am 13. März 2001 erhielten in der Bürgerbegegnungsstätte „Haus Werther“ in Werther/Westf. die Eheleute Elisabeth und Gottfried Röber die Bundesverdienstmedaille im Auftrag des Bundespräsidenten aus der Hand von Herrn Landrat Sven-Georg Adenauer. Ein bewegender Anlass, um in einer Feierstunde einmal Rückschau zu halten, was zu dieser so berechtigten Auszeichnung führte.

Bereits 1986, während einer privaten Reise, führte ihr Weg das Ehepaar Röber nach Werther/Thüringen. Sie begegneten einer kleinen Gemeindegruppe der Kirche und sahen äußere Not und nur noch wenige Menschen, die in einer atheistischen Welt Mut zum Glauben hatten.

Ihr eigener Glaube setzte den Entschluß zum Handeln frei. In den darauf folgenden Jahren wurde durch die Initiative des Ehepaares Röber praktische Hilfe beim Aufbau des Gemeinde- und Pfarrhauses geleistet. Es entstanden wunderbare menschliche Verbindungen, die auch zu einer Partnerschaft zwischen Werther-Ost und Werther-West führte.

Nach dem Fall der Mauer gab es für das Ehepaar Röber auch von anderer Seite viel zu tun. Aus Johannegeorgenstadt im Erzgebirge rief Herr Heiner Georgi und bat um Hilfe beim Aufbau der durch den Uranabbau zerstörten Stadt.

Im Jahre 1995 sollte in Johannegeorgenstadt ein neues Gemeindezentrum und ein Kindergarten realisiert werden, war doch die Kirche selbst der einzige Versammlungsraum der Gemeinde.

Nicht nur Mut machten sie den Menschen in Johannegeorgenstadt, sondern sie wußten auch, dass ohne finanzielle Unterstützung nichts gelingen konnte. So waren sie hier erneut erfolgreich im Sammeln von Spenden. Ende 1999 waren Kindergarten und Gemeindehaus fertiggestellt.

Landrat Adenauer würdigte das Engagement Röbers mit folgenden Worten:

„Mit Ihrem ganz persönlichen Engagement haben Sie an die Menschen jenseits einer überwundenen Grenze weit mehr als nur materielle Werte verschenkt. Sie haben Hoffnung und Mut gesendet durch ihr Vorgehen und durch ihr Beispiel.

Und was ein ganz wesentlicher Beitrag Ihres selbstlosen Handelns war und ein bleibender Beitrag sein wird: Sie haben ein gutes Stück jener „Mauer in den Köpfen“ abtragen helfen, die das Zueinander-Finden so unsäglich erschwert.“

Für die Stadt Werther gratulierte Bürgermeisterin Frau Marion Weike, für die Stadt Halle Bürgermeister Herr Jürgen Wolff.

Herr Pfarrer Hanke dankte den beiden Röbers für ihre Initiative und die Beharrlichkeit, die dazu führte, dass in Werther /Thür. ein Gemeindehaus mit Pfarrwohnung entstehen konnte. Leider konnte aus Werther/Thür. niemand an der Feierstunde teilnehmen.

Für Johannegeorgenstadt sprach Herr Heiner Georgi bewegende Worte des Dankes. Ein Satz konnte von den An-

wesenden besonders nachvollzogen werden: „Mit der Bundesverdienstmedaille sind heute Menschen ausgezeichnet worden, die es wirklich verdient haben!“

Nach der Auszeichnung sprach Herr Gottfried Röber und bedankte sich für die Verleihung in seiner Vielen bekannten, bescheidenen Art., unter anderem mit folgenden Worten: „*Unser Engagement in Thüringen wie im Erzgebirge wäre wohl kaum der Rede wert*



geblieben, wenn wir nicht immer wieder Menschen gefunden hätten, die sich zum Mit-Tun einladen und anstiften ließen: Die Mitglieder des Kirchenchores, Pfarrer

und Presbyter der hiesigen Kirchengemeinde und viele Spender aus unserem Freundeskreis.

In Johanngeorgenstadt war es vor allem Heiner Georgi, der unermüdlich Menschen dafür gewinnen konnte, etwas für diese Stadt zu tun.

*Ihnen allen fühlen wir uns heute verbunden und nehmen **stellvertretend auch für sie** Anerkennung und Ehrung entgegen.*

*Die Freude am gelungenen Werk bleibt, es selbst aber lobt den **allein**, der immer uns voraus schon das Gute will und – wunderbarerweise – auch alles Wollen und Vollbringen wirkt.“*

Hildegard Burhorn



FRAGEBOGEN- AKTION SIE SIND GEFRAGT!

In der Zeit vom
18.-28. Februar

führte der Kirchenkreis Halle mit seinen acht Gemeinden eine breit angelegte Fragebogenaktion durch. Die örtliche Presse berichtete fast täglich von Erfahrungen aus einer der Gemeinden. In Werther wurde die Aktion mit einem Gottesdienst am 18. Februar eröffnet, im Anschluß daran bestand im Gemeindehaus Gelegenheit zur Diskussion über den Fragebogen.

Das Ziel des Fragebogens war zunächst einmal natürlich das abgefragte Interesse an den gestellten Fragen. Die Ergebnisse der Aktion sollen mit helfen, wenn der Kirchenkreis demnächst versucht, ein Leitbild für seine künftige Arbeit und Gestalt zu entwickeln. Daneben war vor allem auch das Gespräch über die Fragen innerhalb der Gemeinde wichtig. Den über 400 ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Kirchengemeinde Werther waren drei Fragebögen mit der Bitte zugegangen, einen Bogen selbst auszufüllen, mit einem weiteren zu jemandem zu gehen, der der Kirche eher distanziert gegenübersteht und mit dem dritten zu jemandem, der sich dem Gemeindeleben sehr verbunden weiß.

Außerdem wurden die Bögen über die kirchlichen Kindergärten und den Konfirmandenunterricht verbreitet, lagen in der Kirche und in den Gemeindehäusern aus. Etwa 1500 Bögen wurden verteilt, 453 wurden ausgefüllt zurück-